

14.07.2016 **Radtour: Artenschutz durch städtische Grünflächenpflege**

„Sieht das toll und einladend aus!“ waren die GRÜNEN gleich zu Beginn der Radtour voll des Lobes für die Gestaltung der städtischen Grünflächen zwischen Bahnhof und Stellwerk. „Hier wollten wir einerseits die Flächen durch standortgerechte Begrünung als Nahrungsquelle für die Insekten nutzen, andererseits hatten wir die Besucherführung zum Bahnhof zu beachten“, erläuterte Theo Reckert, der Leiter des städtischen Bauhofes, die leitenden Gedanken bei der Gestaltung dieser Flächen.



Damit war auch schon der thematische Schwerpunkt des diesjährigen Sommerbesuches von Oliver Krischer, einem stellvertretenden Vorsitzenden der bündnisgrünen Bundestagsfraktion, umrissen: „Artenschutz durch städtische Grünflächengestaltung und –unterhaltung“. Nach dem Start am Bahnhof wurden mit dem Rad einzelne exemplarische städtische Grünflächen angesteuert und der Bezug zum Artenschutz von Herrn Reckert erläutert. Dabei wurde ein Bogen von der eher unscheinbaren Rasenfläche einer Verkehrsinsel über den bunten Grünstreifen entlang des Kauflandparkplatzes bis zum Spielplatz am Sportzentrum Süd gespannt. Durch die fachkundigen Ausführungen wurde deutlich, welche Möglichkeiten einer artenschutzorientierten Grünflächenpflege bestehen ohne dadurch höhere Gesamtkosten bei der Flächenunterhaltung zu verursachen.

Nicht ohne Stolz verwies der Leiter des Bauhofes auf den Bestand von ca. 11.000 Bäumen innerhalb des Stadtgebietes, die - nicht zuletzt wegen der erforderlichen Stand- und Verkehrssicherheit – unter besonderer Beobachtung der Mitarbeiter des Bauhofes stehen. Für Charlotte Ahrendt-Prinz, der Sprecherin der grünen Ratsfraktion, war es wichtig zu erfahren, dass für kranke und nicht mehr standsichere Bäume Ersatzpflanzungen vorgenommen werden. Zudem bedauerte sie, dass Baumstandorte in der Vergangenheit nicht baumgerecht angelegt wurden. So würden durch Baumwurzeln einzelne Gehwege bzw. Fahrbahnen beschädigt, oder aber die Vitalität der Bäume beeinträchtigt. Oliver Krischer wies darauf hin, dass Fachleute heute mindestens 12 m³ durchwurzelbaren Raum für jeden Baum fordern.



Im Außenbereich standen neben der „abschnittswisen Heckenpflecke“ vor allem die Wegeränder und Straßenseitengräben im Mittelpunkt des Interesses der Teilnehmerrunde. So begrüßten die GRÜNEN einmütig, dass es der Stadt Coesfeld gelingt, städtische Straßenrandstreifen für kleine Artenschutzmaßnahmen zu



nutzen. Durch die Erläuterungen von Herrn Reckert wurden aber auch die derzeitigen technischen und finanziellen Grenzen des Bauhofes deutlich. Der Bundestagsabgeordnete und Hobbyornithologe Krischer unterstrich, dass gerade hier im Außenbereich Artenschutzmaßnahmen nur im Zusammenspiel mit der Landwirtschaft dauerhaft greifen können.

„Wir haben gesehen, dass der städtische Bauhof in Sachen Artenschutz schon vieles angestoßen und erreicht hat. Politik und Verwaltung haben aber auch noch die Aufgabe, diese Schritte und Erfolge auch öffentlich darzustellen“, fasste Norbert Vogelpohl, der Sprecher der Coesfelder GRÜNEN, die Gesamteindrücke dieser Radtour zusammen.

Norbert Vogelpohl